

Umweltschutz beginnt vor eigener Haustür

Gemeinde Wenden vergibt Preise. Projekte und Ideen durchaus zur Nachahmung geeignet

Von Herbert Kranz

Wenden. Für Bürgermeister Bernd Clemens ist eines klar: „Wir sind eine - im wahrsten Sinne des Wortes - ausgezeichnete Klimaschutzkommune.“ Damit meinte er die Auszeichnung mit dem European Energy Award, das Klimaschutzkonzept der Gemeinde, die eigene Klimaschutzmanagerin Marie Aylin Ulbrich und ebenso die Aktivitäten von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen.

Deren Einsatz wurde gestern in einer kleinen Feier, die kurzfristig wegen der Wetterverhältnisse vom Gelände des Flex in Schönau ins Rathaus verlegt wurde, mit der Verleihung des Umweltpreises der Gemeinde gewürdigt. Der 1. Preis (700 Euro) ging an das Freilandlabor mit Experimentierfeld (Flex) in Schönau. Der außerschulische Lernstandort bietet Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über den Zusammenhang von Chemie und Natur. Für

Kindergartenkinder, aber auch für Chemie-Leistungskurse werden Experimentiertage angeboten, die von Lehramtsstudenten und Dozenten der AG Didaktik der Chemie der Uni Siegen geplant und durchgeführt werden. Den Preis übergab der Bürgermeister an Prof. Martin Gröger, Uni Siegen.

Über den 2. Preis (500 Euro) können sich Ilona Weber und das Projekt „Die Bigge - von der Quelle bis zur Mündung“ freuen. Die Akteure möchten auf die Schönheit und

Schutzwürdigkeit der Bigge aufmerksam machen und planen, das Thema in Buchform der Öffentlichkeit nahe zu bringen.

Viele kleine Dinge

Der 3. Preis (500 Euro) ging an den NABU-Kreisverband Olpe, der mehrere Feuchtwiesenparzellen in der Nähe von Hünsborn erworben und einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt hat. Auf lange Sicht soll ein zusammenhängendes Gebiet entstehen. Die Umweltbildung, eine Kinder-

gruppe, Vorträge und Exkursionen sind weitere Angebote des NABU in der Gemeinde. Den Scheck bekam Thomas Rasche.

Bürgermeister Clemens stellte heraus, dass die kreativen und innovativen Projekte erstaunlich großes Potenzial offenbaren würden. Die Projekte und Ideen seien sicherlich geeignet, zur Nachahmung und zu weiteren Initiativen anzuregen. Die ehrgeizigen Klimaziele seien ohnehin nur zu erreichen, wenn Bund, Länder, Kommunen, aber auch der einzelne Bürger und die Unternehmen mitzögen. Clemens: „Wir müssen auch bei uns anfangen, in unserer Gemeinde, vor der eigenen Haustür, und dort

praktischen Umweltschutz betreiben.“ Auf diesem Gebiet habe gerade der Umweltpreis viel auf den Weg gebracht. „Viele kleine Leute“, so der Bürgermeister unter Bezug auf ein afrikanisches Sprichwort, „in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Da der Preis im Jahr 2014 nicht vergeben wurde (es standen 3100 Euro zur Verfügung), wurde das Geld auf das Haushaltsjahr 2015 übertragen. 1400 Euro wurden bereits an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Umweltwettbewerbs für den Natur- und Umweltkalender 2016 vergeben. Der Erlös aus dem Verkauf ging an die Obstwiese der Konrad-Adenauer-Schule und damit an den Imkerverein Wenden.



Wendens Bürgermeister Bernd Clemens (Dritter von rechts) übergab gestern im Rathaus den Umweltschutzpreis (von links): Prof. Martin Gröger, Marie Aylin Ulbrich, Umweltausschuss-Vorsitzender Markus Scherer, Thomas Rasche, Ilona Weber, Rüdiger Schwalbe (Imkerverein), Christoph Schürholz.

FOTO: H. KRANZ

Unterstützung für Kommunen

- Der European Energy Award ist ein internationales **Qualitätsmanagementsystem** und Zertifizierungsverfahren.
- Es unterstützt seit zehn Jahren Kommunen auf dem Weg zu **mehr Energieeffizienz** - mit mess- und sichtbarem Erfolg.
- Die Gemeinde Wenden wurde für ihre Bemühungen im Rahmen des European Energy Awards als **„Europäische Klimakommune 2012“** ausgezeichnet!